

Digitalisierung der Schulen: Mammendorf tritt Verein bei

Mammendorf – Mammendorf tritt dem Verein „Digitale Schule FFB“ bei. Das hat der Gemeinderat nach einer intensiven Diskussion mit 15:1 Stimmen beschlossen. Dabei handelt es sich um ein Kompetenzzentrum für eine zukunftsweisende und digitale Bildung an den Schulen im Landkreis, erklärte Bürgermeister Josef Heckl (BGM). Ziel ist, alle Aufgaben zur Digitalisierung zentral und professionell zu koordinieren. Konkret geht es um Ausstattung, Service und technische Unterstützung an den 60 Schulen im Landkreis.

Der Freistaat unterstützt die Maßnahme für Bayerns Schulen mit einem Förderprogramm von 400 Millionen Euro. „Es geht jetzt darum, die Schulen zu unterstützen und den Eltern zu zeigen, dass wir die Notwendigkeit sehen“, sagte Heckl. Wegen der gebotenen Dringlichkeit übernehmen die Kommunen nun die Aufgaben, die Schulen digital auf Vordermann zu bringen. Letztendlich sei es aber der Staat, der hier in der Verpflichtung stehe, tätig zu werden.

Wie Heckl berichtete, hat der Kreistag dem Projekt zu-



Florian Simetsreiter:

„Für mich ist es vom Grundsatz her nicht durchdacht. Ich habe richtig Bauchschmerzen dabei.“

gestimmt, ebenso bereits einige Kommunen und Schulverbände. „Deshalb meine Bitte, gebt dem Projekt eine Chance.“

BGM-Fraktionsvorsitzen-

der Florian Simetsreiter sah aber nicht ein, dass die Kommune Kosten übernehmen soll, für die eigentlich der Staat zuständig sei. Die Aus- und Fortbildung der Lehrer sei doch keine kommunale Aufgabe. „Für mich ist es vom Grundsatz her nicht durchdacht. Ich habe so richtig Bauchschmerzen dabei“, sagte er.

Benjamin Miskowitsch (CSU) meinte, eigentlich sei für die Digitalisierung der Schulen der Staat nicht zuständig, sondern der Sachaufwandsträger. Aufgrund der Corona-Pandemie habe alles

jetzt eine gewisse Dynamik erhalten, so Miskowitsch. Man müsse schon ein bisschen selbstkritisch sein und hätte an der Mammendorfer Schule diese Thematik auch ein wenig früher anpacken können.

Er begrüße daher, dass alle Kommunen an einem Strang ziehen wollen. Letztendlich sehe er aber eine große Chance, für einen überschaubaren Betrag eine super Unterstützung zu bekommen. Durch den Verein kaufe man sich ein Knowhow ein, das für jede einzelne Gemeinde eigentlich nicht bezahlbar sei. Un-

bestritten sei, erwiderte Heckl, dass für die IT-Geräte der Sachaufwandsträger zuständig sei, aber für das Personal doch wohl der Staat.

Das Projekt der digitalen Schule ist zunächst auf drei Jahre angelegt. Nach der Hälfte der Zeit soll eine Evaluation erfolgen. Der Vereinsbeitrag für die Gemeinde berechnet sich nach der Anzahl der Grundschüler (Stichtag: 1. Oktober 2021). Für Mammendorf sind das 18 Euro pro Schüler im Jahr. Für 2022 sind das dann insgesamt 3240 Euro.

DIETER METZLER